

# Empfehlungen zu Schrift und Schreiben in der Grundschule

1. Eine **gut lesbare und flüssig geschriebene Handschrift** ist ein selbstverständliches Ziel der Arbeit in der Grundschule und darüber hinaus.
2. **Ausgangsschrift** für das Lesen und Schreiben sind die Druckschriftformen der sogenannten „Gemischt-Antiqua“.
3. Die handgeschriebene Druckschrift ist im Weiteren die **Entwicklungsschrift**: Durch vielfältiges Probieren, Anleitungen, Beispiele, Übungen und Reflexionen über Geschriebenes entwickeln die Kinder ihre persönliche Handschrift.
4. Für die Handschriften gelten bei allen individuellen Ausprägungen die **gemeinsamen Kriterien**:
  - formklar (Sind die Buchstaben gut zu erkennen?)
  - leserlich (Kann man alles gut lesen?)
  - flüssig (Ist die Schrift „mit Schwung“ geschrieben?)

## Anmerkungen zum Schreiblern-Prozess

Der Schreiblern-Prozess ist einerseits **normbezogen**: Bezug sind die Buchstabenformen, die an den Druckbuchstaben orientiert sind, sowie die oben angegebenen Kriterien für Geschriebenes: Formklarheit, Leserlichkeit und Flüssigkeit.

Der Schreiblern-Prozess ist andererseits **individuell**: Kinder entwickeln ihre persönliche Handschrift durch Schreiben, Erproben, Schriftbetrachtungen, Gespräche und Reflexionen über Schriften. Die oben angegebenen Kriterien sichern dabei den Normbezug.

**Schreibmotorische Gesichtspunkte** sind je nach Entwicklungsstand der Kinder unterschiedlich wichtig. Dazu zählen

- fingermuskuläre Vorübungen,
- individuelle Entscheidungen über Schriftgröße, Schreibgerät, Lineatur,
- Übungen von Buchstaben mit gleichem Bewegungsverlauf,
- Übungen von Buchstabenverbindungen.

## Zu Didaktik und Umsetzung

Mit diesem Grundverständnis entwickelte im Grundschulverband die Projektgruppe Grundschrift seit 2005 eine schriftdidaktische Konzeption, die inzwischen an vielen Schulen erfolgreich praktiziert wird und mit dem Begriff **Grundschrift** bezeichnet wird:

- Sie orientiert sich an der gedruckten Schrift.
- Sie ist von Beginn an auf einen flüssigen Bewegungsverlauf angelegt (zügiges Buchstabenschreiben, Wendebögen für Verbindungen, Verbindungssequenzen, unterstützende schreibmotorische Übungen).
- Sie realisiert das didaktische Doppelprinzip handeln und reflektieren:
  - schreiben (nachspüren, ausprobieren, anwenden) und
  - reflektieren (Eigenreflexion und Schriftgespräche).
 Leitend sind dabei die o. a. drei Kriterien.

- Sie bezieht die Lernbegleitung über den Anfangsunterricht hinaus auf die Entwicklung in allen Grundschuljahren.
- Sie führt ohne den Umweg über eine zweite Ausgangsschrift nachweislich zu gut leserlichen und flüssigen Handschriften der Kinder.

Die Projektgruppe Grundschrift hat in zahlreichen Fachpublikationen Schriftdidaktik, Forschungsstand, schreibmotorische Aspekte dargestellt und schulpraktische Erfahrungen dokumentiert. Dazu wurden auch beispielhaft Arbeitsmaterialien für alle Grundschuljahre erarbeitet.

### Zur weiteren Information

- ▶ [grundschulverband.de/grundschrift](http://grundschulverband.de/grundschrift)
- ▶ Bartnitzky, H./Brinkmann, E./Fruhen-Witzke, A./Hecker, U./Kindler, L./van der Donk, B. (Hg.) (2016): Grundschrift. Kinder entwickeln ihre Handschrift. Grundschulverband, Frankfurt/M.